



Haushaltssatzung 2026

Antrag zur Vorlage

"Daueraufgabe Haushaltskonsolidierung und perspektivischer Orientierungsrahmen"

<i>Federführend</i> Amt für Zentrale Dienste und Finanzen <i>Eingereicht von</i> Klaus Cedric Pietsch, Wolf-Rüdiger Traß	<i>Datum</i> 07.12.2025 <i>Aktenzeichen</i>
---	---

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Hauptausschuss (Entscheidung)	08.12.2025	Ö

Beschlussvorschlag

Der Hauptausschuss beschließt:

1. Es wird festgestellt, dass weitere Schritte zur langfristigen Haushaltskonsolidierung erforderlich sind.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den geltenden Beschluss zur Durchführung einer Organisationsuntersuchung voranzutreiben und die Maßnahme im ersten Halbjahr des Jahres 2026 auszuschreiben. Der Ausschreibungstext ist vor Ausschreibung durch den Hauptausschuss zu genehmigen. Im Rahmen der Ausschreibung, ist zusätzlich zu den bereits beschlossenen Punkten, die Prüfung digitaler Prozessoptimierungen und die Erreichung der u.g. Zielsetzung zur Budgetierung der Personalkosten zu berücksichtigen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Eckpunkte bei der künftigen Haushaltsführung zu beachten und umzusetzen:
 - Einführung eines vorübergehenden Ausgabendeckels bei freiwilligen Leistungen mit Ausnahme einzelner, vom Fachausschuss freigegebener Dynamisierungen.
 - Das Gesamtbudget der Personalaufwendungen ist auf einen Anteil von 40% der jährlichen Erträge (Konto 47210^[1]), abzüglich der bilanziellen Abschreibungen (Konto 5714), der Transferaufwendungen (Konto 5315) und Finanzergebnis (Konto 5521) zu deckeln.
4. Dem Hauptausschuss ist bis zum 30.06.2026 ein Bericht vorzulegen, in welchem die Umsetzung der vorstehenden Maßnahmen aufzuzeigen ist.

[1] Die Kontenangaben beziehen sich auf den jeweiligen Ergebnisplan

Sachverhalt

Das kommunale Finanzierungsdefizit in Deutschland erreichte 2024 mit 24,3 Mrd. EUR einen historischen Höchststand und wird 2025 nochmals anwachsen.

Aus diesem Grund und insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage sind weitere Maßnahmen zur Sicherung und Konsolidierung des Haushalts notwendig. Dieses Ziel kann nicht durch erneute Hebesatz- oder Gewerbesteuererhöhungen realisiert werden, ohne, dass ein Attraktivitätsverlust des Wohn- und Gewerbestandortes Bad Schwartau befürchtet werden muss.

Beschränkungen bei Investitionen und Instandhaltungen widersprechen hingegen künftig wichtigen Wachstums- und Modernisierungsmaßnahmen, zumal die vorhandene Infrastruktur bereits vielfach einen erheblichen Investitionsbedarf aufweist. Landes- und Bundesmittel wie das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität sind hilfreich, reichen aber angesichts des Erneuerungstaus nicht aus, um die notwendigen Investitionen in hinreichendem Maße zu unterstützen. Die zu erwartenden Eigenanteile werden im Zuge der schon heute fest gebundenen Mittel im städtischen Haushalt auf Sicht nur durch Aufnahme von Fremdmitteln oder einer weiteren Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage aufzuwenden sein.

Angesichts der angespannten Haushaltslage erfordert die Umsetzung der genannten Maßnahmen einen klaren Fokus auf nachhaltige finanzielle Steuerung und eine Priorisierung der kommunalen Aufgaben. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und relevanten Akteuren ist unerlässlich, um notwendige Anpassungen frühzeitig zu erkennen und flexibel auf neue Herausforderungen reagieren zu können. Darüber hinaus sollte die Kommunikation über die Konsolidierungsmaßnahmen transparent gestaltet werden, um Akzeptanz und Verständnis in der Bevölkerung zu fördern.

Fazit:

Vor diesem Hintergrund bleibt eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung als Daueraufgabe geboten. Symbolische Einsparungen kleiner Beträge würden unverhältnismäßige Ressourcen binden und kaum einen spürbaren Effekt erzielen. Stattdessen sind weitergehende Maßnahmen, konsequente Prozessoptimierung und ein striktes Ausgabenmanagement notwendig.

Ein möglicher Orientierungsrahmen setzt hierbei an folgenden Schwerpunkten an:

- Selbstbeschränkung bei neuen Aufgaben und freiwilligen Leistungen
- Einführung eines Ausgabendeckels mit gezielten Ausnahmefreigaben
- Nutzung von digitalen und schlanken Verwaltungsprozessen zur Effizienzsteigerung
- Definition eines gedeckelten Personalkostenbudgets
- Stärkung des Finanzcontrollings für eine zeitnahe Steuerung des Haushalts

Mit diesen Maßnahmen können wir den Spagat zwischen Leistbarem und Notwendigem wahren und den Haushaltskonsolidierungsprozess kontinuierlich vorantreiben.

Finanzielle Auswirkungen

Ziel ist eine langfristige Absicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit im städt. Haushalt. Mittelbar können für die genannten Maßnahmen nachhaltige Investitionen erforderlich sein.

Anlage/n

1	Antrag - Haushaltskonsolidierung
---	----------------------------------

An den Vorsitzenden des Hauptausschusses
Uwe Witaszak

Bad Schwartau, den 07.12.2025

Sitzung des Ausschusses am 08.12.2025- Antrag zu Top Ö 9

Daueraufgabe Haushaltskonsolidierung und perspektivischer Orientierungsrahmen

Sehr geehrter Herr Witaszak

wir beantragen:

Der Hauptausschuss beschließt:

1. Es wird festgestellt, dass weitere Schritte zur langfristigen Haushaltskonsolidierung erforderlich sind
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den geltenden Beschluss zur Durchführung einer Organisationsuntersuchung voranzutreiben und die Maßnahme im ersten Halbjahr des Jahres 2026 auszuschreiben. Der Ausschreibungstext ist vor Ausschreibung durch den Hauptausschuss zu genehmigen. Im Rahmen der Ausschreibung, ist zusätzlich zu den bereits beschlossenen Punkten, die Prüfung digitaler Prozessoptimierungen und die Erreichung der u.g. Zielsetzung zur Budgetierung der Personalkosten zu berücksichtigen
3. Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Eckpunkte bei der künftigen Haushaltsführung zu beachten und umzusetzen:
 - Einführung eines vorübergehenden Ausgabendeckels bei freiwilligen Leistungen mit Ausnahme einzelner, vom Fachausschuss freigegebener Dynamisierungen
 - Das Gesamtbudget der Personalaufwendungen ist auf einen Anteil von 40% der jährlichen Erträge (Konto 47210¹), abzüglich der bilanziellen Abschreibungen (Konto 5714), der Transferaufwendungen (Konto 5315) und Finanzergebnis (Konto 5521) zu deckeln.
4. Dem Hauptausschuss ist bis zum 30.06.2026 ein Bericht vorzulegen, in welchem die Umsetzung der vorstehenden Maßnahmen aufzuzeigen ist.

¹ Die Kontenangaben beziehen sich auf den jeweiligen Ergebnisplan

Begründung:

Das kommunale Finanzierungsdefizit in Deutschland erreichte 2024 mit 24,3 Mrd. EUR einen historischen Höchststand und wird 2025 nochmals anwachsen.

Aus diesem Grund und insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage sind weitere Maßnahme zur Sicherung und Konsolidierung des Haushalts notwendig. Dieses Ziel kann nicht durch erneute Hebesatz- oder Gewerbesteuererhöhungen realisiert werden, ohne, dass ein Attraktivitätsverlust des Wohn- und Gewerbestandortes Bad Schwartau befürchtet werden muss.

Beschränkungen bei Investitionen und Instandhaltungen widersprechen hingegen künftig wichtigen Wachstums- und Modernisierungsmaßnahmen, zumal die vorhandene Infrastruktur bereits vielfach einen erheblichen Investitionsbedarf aufweist. Landes- und Bundesmittel wie das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität sind hilfreich, reichen aber angesichts des Erneuerungsstaus nicht aus, um die notwendigen Investitionen in hinreichendem Maße zu unterstützen. Die zu erwartenden Eigenanteile werden im Zuge der schon heute fest gebundenen Mittel im städtischen Haushalt auf Sicht nur durch Aufnahme von Fremdmitteln oder einer weiteren Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage aufzuwenden sein.

Angesichts der angespannten Haushaltslage erfordert die Umsetzung der genannten Maßnahmen einen klaren Fokus auf nachhaltige finanzielle Steuerung und eine Priorisierung der kommunalen Aufgaben. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und relevanten Akteuren ist unerlässlich, um notwendige Anpassungen frühzeitig zu erkennen und flexibel auf neue Herausforderungen reagieren zu können. Darüber hinaus sollte die Kommunikation über die Konsolidierungsmaßnahmen transparent gestaltet werden, um Akzeptanz und Verständnis in der Bevölkerung zu fördern.

Fazit:

Vor diesem Hintergrund bleibt eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung als Daueraufgabe geboten. Symbolische Einsparungen kleiner Beträge würden unverhältnismäßige Ressourcen binden und kaum einen spürbaren Effekt erzielen. Stattdessen sind weitergehende Maßnahmen, konsequente Prozessoptimierung und ein striktes Ausgabenmanagement notwendig.

Ein möglicher Orientierungsrahmen setzt hierbei an folgenden Schwerpunkten an:

- Selbstbeschränkung bei neuen Aufgaben und freiwilligen Leistungen
- Einführung eines Ausgabendeckels mit gezielten Ausnahmefreigaben
- Nutzung von digitalen und schlanken Verwaltungsprozessen zur Effizienzsteigerung
- Definition eines gedeckelten Personalkostenbudgets
- Stärkung des Finanzcontrollings für eine zeitnahe Steuerung des Haushalts

Mit diesen Maßnahmen können wir den Spagat zwischen Leistbarem und Notwendigem wahren und den Haushaltskonsolidierungsprozess kontinuierlich vorantreiben.

Finanzielle Auswirkungen:

Ziel ist eine langfristige Absicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit im städt. Haushalt. Mittelbar können für die genannten Maßnahmen nachhaltige Investitionen erforderlich sein.

Klaus Cedric Pietsch
CDU

Wolf-Rüdiger Traß
WBS